

Völkische Zeitung



Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 208.

1915. Nr. 62.

Zweite Ausgabe

Sonnabend, 6. Februar 1915.

Belegpreis 1.10 für Halle und Vertriebsgebiete 2.20 inkl. durch die Post bezogen 3.00 für das Staatsgebiet.
Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Verlags-Verlagsgesellschaft
Grunder: Fritz, Postenmeister, Halle. — Verleger: Max Kubel, Halle (Saale).
Vertriebsstellen in Halle (Saale): Verleger, Straße Nr. 11/12
Fernruf 5108, Fernamt, Schriftleitung 5110
Kaufvermittler: 1. Max Kubel, Halle (Saale).

Abdruckgebühren für die sechsstelligen Nummernblätter über deren Raum für Halle und den
Gebiet des Verlags, außerdem 20 Pfennig, — Postämtern ein Betrag des sechsstelligen Zahl
des Betrages 100 Pfennig. — Abdruckgebühren bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen
bekannten Abdruckgebührenstellen.

Lebhafteste Gefechtsaktivität an der belgischen Grenze.

Telegramm des Kaisers an Generaloberst v. Kluck.

M. L. B. Berlin, 5. Febr. Die „Kriegszeitung“ des Berliner Sozial-Anzeigers meldet: Wie wir hören, hat der Kaiser an den Generalobersten v. Kluck, der in diesen Tagen einen Sohn auf dem Felde der Ehre verloren hat, folgendes Telegramm geschickt:
„Ich höre zu meinem aufrichtigen Bedauern, daß einer
Ergänzung im Marinekorps einen Sohn verloren haben. Ich
möchte Ihnen meine herzlichste Teilnahme ausdrücken mit dem
Sinnworte, daß ich und das Vaterland die Größe der Opfer
nachhaltig zu würdigen wissen, welche in diesem Kampfe um
unser heiligstes Gut dargebracht werden. Der Allmächtige
wird Sie lohnen.“
Wilhelm I. R.

Die Wiener Presse zur Ankündigung des deutschen Admiralfahses.

M. L. B. Wien, 5. Febr. Die Wälder haben die außerordentliche Bedeutung der neuesten Ankündigung des Deutschen Admiralfahses, in der die englischen Gewässer als Kriegsgebiet erklärt werden, hervor und festhalten, daß diese Maßregel nur durch das unerhörte, unpatriotische Vorgehen Englands veranlaßt wurde.
Das „Fremdenblatt“ sagt: Mit unerhörter Truppenstärke tritt England alle Grundstücke des Meeres mit Füssen. Es scheint nicht blos zurück, die eigenen Handelswege mit falscher Flagge zu besetzen. Diese Verfügung der englischen Regierung ist ein förmlicher Beweis für das Gefühl der Schwäche Englands, aber auch für den unermeßlichen Haß von Hinterlistigkeit und Unaufrichtigkeit der englischen Staatsmänner. Deutschland geht sich daran, Vergeltung zu üben für die unentschuldbaren und barbarischen Pläne der englischen Regierung. Ein in der Geschichte einzig dastehendes Ereignis ist im Begriff sich zu vollziehen. Wenn England Deutschland auslöschen will, so verurteilt Deutschland Gleiches mit Gleichem zu vergelten. Wo die größere Gefahr ist, darüber kann kein Zweifel bestehen. Die „Neue Freie Presse“ betont, die englische Regierung habe den Seerriegel verlegt und nicht gegen einen Staat und dessen Flotte, sondern ihn gegen die am liebsten gar nicht teilnehmenden Menschen geführt. Deutschland wird keine dapierte Flotte abgeben. Es wird ein Krieg bis aufs Meere sein. England ist zu groß, um seine Empfindlichkeit am größten ist. Der englische Seeherrscher wird durch die Erklärung der britischen Gewässer als Kriegsgebiet nicht einem Verluste ausgesetzt sein. Er wird die britischen Gewässer nicht als von keinem Schiff durchzufahrenes Kriegsgebiet werden und ob der Plan gelingt, dem Feinde mit seiner eigenen Wange zu zahlen, ist eine Maßnahme geworden. Die Wahrheit muß durchdringen, daß die verübten Verbrechen für die Unaufrichtigkeit der Kaiserin zu Wasser und zu Lande kämpfen und auch für die von England verübte Lehre des Hugo Grotius: Das Meer ist frei! — Das „Neue Wiener Tagblatt“ sagt: Der Welt steht in den nordwestlichen Gewässern des europäischen Kontinents ein Schauspiel vor, ungeheurer Art. Die englischen Seeherrscher. Deutschland hätte gemäß dem Kampf verurteilt, das bis heute seine bisherige Kriegsführung. Allen Englands Hungerstrategie zwingt zur ehesten Abwehr auf Tod und Leben. Daß sich eine so starke Macht wie die deutsche nicht mit Samstagschüssen wehren kann, werden wohl auch die neutralen Staaten einsehen. Ein katastrophales Reich von fast 70 Millionen Einwohnern kann nicht der Hauptkraft einer Koalition von Seemächtskolonialmächten zum Opfer fallen. — Die „Reichszeitung“ sagt: Die Aushebung des Deutschen Admiralfahses lehnt sich wie eine neue Kriegserklärung an England und die wäre nie geschehen, wenn die deutsche Marine nicht Mittel besäße, sie auszuführen. Zu Wasser und zu Lande kämpfen und sich besser als seine Gegner auf dem Handeln versteht. Die Belagerung Englands bestimmt, eine Belagerung, die deshalb eine so ungeheure Bedrohung ist, weil zu Beginn des Krieges die englischen Staatsleiter an eine solche Möglichkeit nicht dachten. Mit der Erklärung der deutschen Marine ist der Krieg gegen den Feindverband in einen entscheidenden Wendepunkt getreten. Die Unterbindung der Lebensmittellieferung hat England nicht aus, da kein Kriegsführender Staat auch nur annähernd so sehr auf Zufuhr angewiesen ist, als England. — Auch die „Reichszeitung“ meint, daß, wenn die Ankündigung des Deutschen Admiralfahses mit vollem Erfolg verläuft, würde, der weitere Kriegsverlauf in einer Weise beeinflusst würde, wie sie für den Augenblick noch nicht abzusehen ist.

Eine ungarische Stimme.

M. L. B. Budapest, 5. Febr. Der „Pester Lloyd“ bespricht die Kundmachung des Reichsanzeigers und schreibt: Der bisherige Kriegsverlauf hat die deutsche Sicherheit als eine solche, die eine Gefahr ist. Bei Deutschland gibt es keine letzten Dringungen, seine Gasstationen in der Art Ghadrif und Bivianis. Was es tun will, das kann es auch ausführen. Wenn es die Gewässer des Mittelmeeres und des Indus als Kriegsgebiet erklärt, so kann man die deutsche Sicherheit damit rechnen, daß es diese Anzeichen durchzuführen die Kraft hat und sie durchführen wird. Bis zum nächsten geteilt wird dieser Glaube dadurch, daß die Ankündigung auf 14 Tage vorwärts erfolgt. Jenes Ereignis der absoluten Geheimhaltung, in dem wir uns befinden haben, die Sicherheit des Erfolges zu sehen, wird aufzuheben, um und das ist das ethische Bewußtsein, die Menschlichkeit bis zum äußersten zu wahren. Kann es einen höheren Beweis absoluter Sicherheit, des eigenen Königs und der eigenen Kraft geben?

Chrentafel.

M. L. B. Berlin, 5. Febr. Vom Generalquartiermeister wird uns folgendes mitgeteilt:
Vaterländisch gekannte Männer haben der Heeresleitung eine Anzahl Vorschläge für hervorragende Funktionen zur Verfügung gestellt. Auf eine Nachfrage bei den Truppenteilen sind besonders tapieren und würdigen Soldaten sind zahlreiche Vorschläge eingelaufen, die teilweise, mit welcher Unerschrockenheit und Todesbereitschaft unsere Truppen für ihr Vaterland kämpfen. Jeder der gemeldeten Streiter ist ein Held, aber nicht jeder kann eine Sendung erhalten. Ihre Namen und Taten aber sollen jetzt schon öffentlich bezeugt werden, die den Helden zur Ehre, ihren Angehörigen zum Stolz, und den jungen Mannschaften zum Vorbild. Es wäre erwidert, wenn die Kunde dieser Taten gerade in den Heerestagen der Kaiserin verbreitet würde. Zu diesem Zweck wird die Mithilfe der Presse erbeten.
Wir geben dem Wunsch des Generalquartiermeisters gern Folge und werden Einzelkämpfern durch den wiederkehrenden Ueberdruck „Chrentafel“ verbreiten.

Der österreichische Generalstabsbericht.

Die Erfolge der Oesterreicher in den Karpathen.

M. L. B. Wien, 5. Febr. Amlich wird verlautbart 5. Februar, mittags: In Polen und Belgien ist die Lage unbeständig. In Angriff, die die Russen in den Karpathen stellenweise häufig wiederholen, brechen unter den schwersten Verlusten zusammen. Im Waldgebirge schritten die eigenen Angriffe fort. Die russische Offensive in der Bukowina war die Mitte Januar an den obersten Teil der Moldau gelangt. Dem weiteren Vordringen der hier angebotenen stärkeren feindlichen Kräfte über die Karpathen geboten zunächst unsere Stellungen bei Jakobov und Arilbaba. In mehrtägigen Angriffen verlor der Gegner an den 21. Januar den Werdwin bei der Hauptüberquerung des Gebirges zu beiden. Da alle Verhältnisse unsere Vorkämpfer zu stärken, sicherten und eigene Truppen selbst zur Offensive übergehend, am 28. Januar Arilbaba dem Gegner entzogen, zog sich der Feind am folgenden Tage mit seinen Hauptkräften in den Nistungen auf Kimpulung und Moldau zurück, wo er verblieb. In den letzten Tagen haben uns neue Kämpfe begonnen. Unsere Truppen, die auch hier im Überwinden der durch Terrain und Witterung bedingten großen Schwierigkeiten Hervorragendes leisteten, sind im Moldawien eingedrungen, warfen den dort befindlichen Gegner zurück und nahmen Jawor, Der Moldau und Wreng in Besitz. Die Zahl der in den Karpathen gemachten Gefangenen erhöhte sich um weitere 4000 Mann.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: W. Hofer, Feldmarschallleutnant.

Die Wahrheit über die Seeschlacht bei Helgoland.

M. L. B. Basel, 5. Febr. Leutnant Allen von der „Indomitable“ berichtet in einem Briefe an seine Mutter, den die „Westminster“ mitteilen, über die Seeschlacht bei Helgoland und stellt fest, daß um 11.15 Uhr die „Seydlitz“ ausfingerte, da sie auf eine Mine geraten war. Ein Vorstoß der „Indomitable“ ging um vier Uhr ab und dem Bug der „Indomitable“ vor. Die „Tiger“ befand sich infolge des Feuers der Deutschen wie in der Hölle. Die „New-Scalard“ war nicht schnell genug und beteiligte sich fast gar nicht an dem Kampf. Auch die „Indomitable“ und die „Prince Royal“ blieben hinter „Seydlitz“ und „Tiger“ zurück.

Um Untergang des englischen Dampfers „Witnor“, eines Truppentransportschiffes.

London, 5. Febr. Aus einem Bericht der englischen Admiralität über den Untergang des Dampfers „Witnor“, der erst jetzt zur Veröffentlichung gelangt, geht hervor, daß der Dampfer als Truppentransportschiff in Dienst gestellt worden war. Mit ihm sind 194 Interoffiziere und 2000 Soldaten untergegangen, außerdem noch 80 Matrosen, im ganzen also 274 Mann. (L. U.)

Zu allen Zeiten erfunden.

M. L. B. Berlin, 5. Febr. (Amlich.) Nach Maßgaben aus Bulgarien behauptet der „Aboverul“. Deutschland habe von Bulgarien die Unterzeichnung eines Vertrages verlangt, durch den Bulgarien sich verpflichten solle, Rumänien anzugreifen, falls dieses gegen Oesterreich-Ungarn Feindseligkeiten eröfne. Bulgarien habe diese Annahme Deutschlands unbedingt abgelehnt. Die vorstehend wiedererlebte Veröffentlichung des „Aboverul“ ist in allen Einzelheiten erfunden.

Große Verluste der Russen an Geschützen, ein russisches Zeugnis.

M. L. B. Berlin, 5. Febr. Folgender Armeebericht des russischen Stabskommandierenden ist in die Hand der deutschen Heeresleitung gelangt:
Ruma, 6./9. Oktober 1914.
Barkau. Der Stabskommandierende lenkte seine Aufmerksamkeit darauf, daß in der vergangenen Kriegszeit einige Korps und Divisionen eine große Menge Geschütze und Munition verloren haben, wobei die Hälfte der Verluste nicht immer der Gefechtslage entsprach. Die Kaiserliche Heeresleitung besah aus diesem Grunde, die Kommandos der Truppenteile darauf aufmerksam zu machen, daß es notwendig sei, das Kriegsmaterial etwas mehr zu schonen wegen der Schwierigkeit seines Ersatzes und weil es äußerst unerwünscht ist, daß unsere Gegner durch die Zurücklassen unserer Geschütze und Munitionswerte bereichert werden. Gleichzeitig besah die Kaiserliche Heeresleitung, alle Kommandeure, welche sich einer unangenehmen Schonung des Geschütze und Munitionswertes schuldig machen, in Strafe zu nehmen. In Unterfertigung: Stabskommandierender der 2. Armee, General der Kavallerie: Scheidemann.

Dom westlichen Kriegsschauplatz

Bulgone unter englischer Verwaltung.

M. L. B. Kopenhagen, 5. Febr. „Nationaltidende“ meldet aus Albanien: Der Kapitän des norwegischen Dampfers „Blund“, der aus Dänemark zurückkommt, berichtet von großer Aktivität in Bulgarien. In den zwölf Tagen, die das Schiff dort vor Anker lag, ist Dänemark fünfmal von Fliegern bombardiert worden. Bulgone steht völlig unter englischer Verwaltung. Ein englisches Posthaus und englische Posten sind eingerichtet worden. Seit Mitte Januar kommen große englische Transportschiffe an.

Neue Besichtigung der spanischen Küste.

Amsterdam, 5. Febr. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ berichtet aus Lissabon, daß die heutige Besichtigung der Küste Westspaniens gegen den ganzen Tag angeordnet habe. Abends beendeten die Schiffe der Kriegsmarine die Besichtigung. Es wurden auch farbige Signale gesehen, die die Schiffsrichtung angaben, und denen dann stets das kurze Aufklappen des Marinewinchens folgte. Aus London wird berichtet, daß dort gestern morgen 11 Uhr heftiger Kanonendonner aus südwestlicher Richtung gehört worden ist. (L. U.)

Feindlicher Flieger über Wülffheim.

M. L. B. Wülffheim (Baden), 5. Febr. Heute nachmittags 3 1/2 Uhr warf ein feindlicher Flieger Bomben über Wülffheim ab, von denen einige etwa 100 Meter von dem Garnisonlazarett entfielen. Sie plagten in weichen Ackerboden und richteten keine Schäden an.

Fliegerlos.

M. L. B. London, 5. Febr. „Daily Telegraph“ meldet: Die Besatzung eines deutschen Fliegeroffiziers in Uniform ist an der Themse in Verbindung gekommen worden. In der Lunge wurde ein Schwammstück festgestellt. Man glaubt, daß es sich um den Flieger handelt, der um Weihnachten über See überflog.

Was sie alles brauchen!

M. L. B. Genf, 5. Febr. Wittermeldungen aus Konstantinopel zufolge sind in Marseille 118 spanische Konstruktoren eingetroffen. Ein Teil derselben ist für England bestimmt, die anderen werden der französischen schweren Artillerie zugeteilt.

Dom östlichen Kriegsschauplatz.

Weitere russische Fällungen von Grenzfliegern.

Stockholm, 5. Februar. Die in Petersburg erscheinende Zeitschrift „Petropoli“ veröffentlicht in ihrer Nr. 14 folgende zwei Bilder: „Ein von den Deutschen in Polen demontiertes Bombenflugzeug“ und „Nach dem Abgang der Deutschen, beide Bilder angefertigt von einem Major Petrov nach der Natur angefertigt und deutsche Grenzflieger schließend. Das sehr angenehme und mutige Blatt „Kienolam“ vom 26. Januar stellt

Durch seinen Tod, daß ihm infolge Suizids ein Stück Fleisch in die Aushänge kam, so daß d. erwidern mußte.

Steinbock zu Weidener. Der Bergmann Karl Steinbock aus Weidener hat infolge Suizids ein Stück Fleisch in die Aushänge kam, so daß d. erwidern mußte.

Steinbock zu Weidener. Der Bergmann Karl Steinbock aus Weidener hat infolge Suizids ein Stück Fleisch in die Aushänge kam, so daß d. erwidern mußte.

Aus Halle und Umgebung.

Halle den 6. Februar. - Der Förderverein in Halle a. S. und Umkreis, bestehend aus... (text continues with details of the association's activities and financial reports).

Volkskammer... (text continues with news from the Volkskammer regarding legislative matters and public administration).

Börse- und Handelsteil.

Eine Entschädigung über die Wehr-Vertragsverträge. Anlässlich der... (text discusses financial matters related to military contracts and compensation).

Vernehmungsprotokoll.

Berlin, 5. Febr. Das schon gestern zu beobachtende Interesse für... (text reports on a public hearing or investigation).

Für unsere einheimische Industrie.

Der Vorstand des Reichsausschusses für die Förderung der... (text discusses the promotion of domestic industry and commerce).

Eine Maßnahme von großer wirtschaftlicher Bedeutung ist... (text discusses economic measures and market conditions).

Der Wolmarkt.

Berlin, 4. Febr. Die enge begrenzte Geschäftstätigkeit im... (text reports on the wool market's status).

Getreidemarkt.

Berlin, 5. Febr. Der Getreide- und Getreidemarkt war... (text reports on grain market prices and conditions).

Londoner Wollmarkt.

Die Preise sind sehr gut Nachfrage, besonders für... (text reports on the London wool market).

Letzte Telegramme.

Eine Unterredung mit dem Reichsfänger. W. L. W. Berlin, 6. Febr. Kopenhagener... (text contains telegraphic news and reports).

Lebhafteste Geschäftstätigkeit an der baltischen Grenze.

W. L. W. Berlin, 6. Febr. Lebhafteste Geschäftstätigkeit... (text reports on trade activity at the Baltic border).

Die Folgen der deutschen Notlage-Verklammerung.

W. L. W. Berlin, 6. Febr. Wie die 'Hamb. Nachr.'... (text discusses the economic consequences of German trade restrictions).

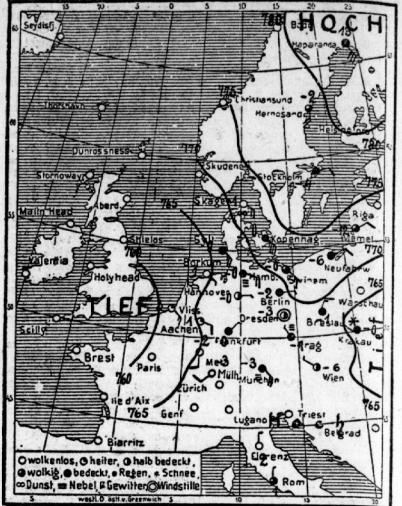
General Bau in Ausklang.

Stockholm, 6. Febr. General Bau wurde auf Befehl... (text reports on the completion of the General Bau project).

Die Pariser Finanzminister-Konferenz ohne Ergebnis.

W. L. W. Berlin, 6. Febr. Ueber das Ergebnis der... (text reports on the outcome of the Paris finance ministers' conference).

Bericht der öffentlichen Wetterdienststelle.



Erklärung: Die Linien an der Karte (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Barometerstand.

Von Norden her ist ein anfangend weitläufiges Hoch... (text provides a detailed weather forecast for the following days).

Verantwortlich: für Politik und Vermittlung: H. Gehring; für... (text lists responsible parties for the publication).

Berein ehemal. Artilleristen, Halle a. S. General-Verammlung. (text contains information for a general assembly of former artillerymen, including date, time, and location).

Bom 1.-7. Februar sind 1 Bld.-Seldpostbriefe f. Kriegsteilnehmer. (text is an advertisement for a special postal service for war participants during a bomb raid from Feb 1-7).